Dr. Kurt Lichtl
[redacted]

An den
Rechnungshof
Dampfschiffstr. 2
1030 Wien
office@rechnungshof.gv.at
buergerbeteiligung@rechnungshof.gv.at

Betr.: **Prüfungsanregung Corona-Impfstoffe**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Von Ihnen werden für die Auswahl von Prüfthemen die Kriterien Risikopotenzial, Ausgabenhöhen, Veränderung wichtiger Kenngrößen, aktuelle Ereignisse, das besondere öffentliche Interesse und die präventive Wirkung genannt. Sie prüfen dabei unabhängig und objektiv, was mit unserem Steuergeld passiert, ob es sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig innerhalb der gesamten Staatswirtschaft eingesetzt wird. Nach den dort angeführten Kriterien schreit das Thema „Corona-Impfstoffe“ geradezu nach einer Prüfung und somit einer objektiven Aufarbeitung. Faktisch alle Auswahlkriterien rechtfertigen eine rasche, unabhängige und objektive Betrachtung. Als Bürger hat man keine Möglichkeit, genauer in die konkreten Beschaffungs-, Lagerungs- und Verwendungsvorgänge und die dabei voranschreitende laufende Vernichtung von Steuergeldern Einsicht zu nehmen. Dennoch gibt es Aufzeichnungen, insbesondere von staatlichen Stellen, aus denen die schädigende Vorgangsweise der (obersten) Verwaltungsorgane abgeleitet werden kann. Zum Glück handelt es sich um Medikamente, hinsichtlich derer genauestens Aufzeichnungen zu führen sind, sodass Ihnen – ohne Möglichkeit zur Verschleierung der konkreten Zahlen – eine penible Nachvollziehung der Veranlassungen möglich ist. Zumal zu erwarten ist, dass die betroffenen Stellen mit allen denkbaren Argumenten eine Rechtfertigung der Geldvernichtung suchen werden, wird es unerlässlich sein, dass Sie sich bei Ihren Ermittlungen nicht nur mit der politisch/medialen Propaganda für die Impfstoffe, sondern auch mit den laufend geäußerten

wissenschaftlich kritischen (und letztlich richtigen) Meinungen, die systematisch, widerrechtlich und brutal unterdrückt wurden, auseinandersetzen. Die jetzt immer öfter geäußerten Rechtfertigungsversuche, man habe es damals eben nicht besser gewusst, sind in Wahrheit unbeachtlich, wenn man berücksichtigt, wie mit kritischen Meinungen umgegangen wurde. Um im Sinne einer präventiven Wirkung die Wiederholung derart bewusster und autoritärer Verschwendung hinkünftig zu verhindern, ist es wichtig, nicht nur die Zahlen, sondern auch die Handlungen einer objektiven Beurteilung zu unterziehen. Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir in aller Kürze, auf folgendes hinzuweisen:

1. Vorauszuschicken ist hinsichtlich der bei uns verwendeten Corona-Impfstoffe, insbesondere zum Favoriten Comirnaty von BioNTech/Pfizer, dass vorerst mit einem hochwirksamen und sicheren „Gamechanger" bei der Pandemiebekämpfung, welcher eine dauernde und vollständige Immunität (über zumindest 10 Jahre) bei Verabreichung von zwei Dosen bewirkt, geworben wurde. Die Behauptung dieser Eigenschaften war allerdings eine (politisch gewollte) Expertenerfindung, zumal die Hersteller niemals davon gesprochen haben, dass der Impfstoff Immunität (also Fremd- und Eigenschutz) bewirkt. Der Umstand, dass hier die notwendige Wirkung einer Impfung überhaupt nicht gegeben ist, war allen bereits von Anfang an klar. Dennoch hat man Unmengen der Stoffe beschafft und mit Zwang versucht, sie in gesunde Körper, die faktisch kein relevantes Erkrankungsrisiko hatten, zu injizieren. Nachdem die falsche Behauptung einer (sterilen) Immunität trotz Bemühungen der Politik und der gleichgeschalteten Medien samt den einseitigen Propagandaexperten nicht mehr haltbar war, wurde das unbewiesene Märchen der Verhinderung eines „schweren Verlaufes" als letztes Argument zur Förderung der Pharmaprofite auf Kosten der Bevölkerungsgesundheit, bis heute noch, verbreitet.

https://www.gesundheit-oesterreich.at/wp-content/uploads/2022/08/2022-08-16_Evidenzzusammenfassung_COVID-Impfung_final.pdf

2. Trotz der medizinischen Unwirksamkeit und der zunehmend sichtbaren Schäden der Impfkampagnen hat man die Ausgaben dafür nicht gestoppt, sondern munter sogar die bereits veralteten Seren gegen den Wuhan-Typus, auf Kosten der Steuerzahler, verbindlich bestellt und teuer gelagert. Schon seit geraumer Zeit und für die Zukunft ist sicher, dass in Österreich die Bereitschaft, sich die genannten Substanzen injizieren zu lassen, gegen Null geht. Die statistischen Daten hinsichtlich der bestellten und gelieferten sowie der verabreichten Impfdosen sind zwischenzeitlich aus den offiziellen Dashboards

verschwunden.[1] Aus früheren Veröffentlichungen, insbesondere einer Anfrage im Parlament an den Gesundheitsminister vom 18.8.2022

https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/AB/11150/imfname_1465122.pdf

und den Österreich betreffenden Daten des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC)

https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/data-covid-19-vaccination-eu-eea

ergeben sich die aus nachfolgender Tabelle ersichtlichen Zahlen an bezahlten, gelieferten, verabreichten, exportierten und über die Plattform COVAX gespendeten und gelagerten bisherigen Impfdosen mit Stand 7. März 2023.

Produkt	bezahlt	geliefert	verabreicht	exportiert	COVAX	Rest
AstraZeneca	5.934.800	5.519.600	1.592.356	3.802.020	415.200	125.224
Janssen	4.241.525	1.292.400	367.593		2.949.125	924.807
Moderna (Wuhan)	5.963.500	5.963.500	1.639.699	1.200		4.322.601
Moderna BA1	2.474.610	2.474.610	16.888			2.457.722
BioNTech (Wuhan)	24.313.173	24.313.173	14.631.908			9.681.265
BionNTech BA1	1.512.000	1.512.000	72.312			1.439.688
BioNTech BA4-5	5.213.760	5.213.760	843.292			4.370.468
Summe	**49.653.368**	**46.289.043**	**19.164.048**	**3.803.220**	**3.364.325**	**23.321.775**

Diese Zahlen sprechen für sich. Demnach befinden sich in Ö derzeit noch über 23 Mio. Impfdosen, die keiner mehr will. Dazu kommen aber noch kolportierte 13 Mio. fix bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Dosen.[2] Wie man aus geleakten Verträgen aus 2020 mit der EU weiß, beliefen sich die Kosten für AstraZeneca anfangs auf 2,90 EUR, jene für Moderna auf 22,50 USD und jene von BioNTech auf 15,50 EUR. Nach der Veröffentlichung eines französischen Regierungsmitgliedes soll bereits 2021 eine Preiserhöhung von BioNTech, dem überwiegend verwendeten Impfstoff, auf 19,50 EUR erfolgt sein. Die genauen Zahlen können sicher von Ihnen ermittelt werden. Legt man unter Berücksichtigung der Mengenverhältnisse nach Hersteller einen durchschnittlichen Betrag von zumindest 15,00 EUR pro Dosis zugrunde, zeigt

[1] https://web.archive.org/web/20221008234125/https://info.gesundheitsministerium.at/impflage

[2] Mail des buergerservice@sozialministerium.at vom 16. Jänner 2023

sich die enorme Dimension an Steuermittel, die bisher an die Pharmaindustrie verschoben wurden und noch verschoben werden, obwohl schon lange das sich abzeichnenden Finanzdebakel klar ersichtlich war. Demnach wurden für die untauglichen Mittel bislang ca.

- *744.800.520 EUR* bezahlt, wovon Dosen im Wert von
- *107.513.175 EUR* gespendet wurden und noch Dosen im Wert von
- *349.826.625 EUR* ungenutzt lagern.

Berücksichtigt man die bestellten, aber noch nicht gelieferten, rund 13 Mio. Dosen, ergibt sich ein Gesamtanschaffungspreis von ca.

939.800.520 EUR; vorsichtig gerechnet, realistisch allerdings über 1 Mrd (!) von denen, wenn man die noch vereinzelt künftig verimpften Dosen vernachlässigt,

287.460.720 EUR für verabreichte Dosen aufgewendet wurden. Demnach wurden ca

652.339.800 EUR

rein an **Materialkosten** für die Impfdosen in den Sand gesetzt. Dazu kommen noch die enormen Verwaltungskosten für die Organisation und die Bereitstellung sowie die astronomischen Lagerungskosten in tiefgekühlter Form. Wie aus einer europäischen Ausschreibung aus Luxemburg ersichtlich ist

https://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:636589-2022:TEXT:EN:HTML&tabId=1

kostet ein Tieftemperatur-Kühlschrank 17.500,00 EUR und verbraucht ein Gerät mit 900 Litern so viel Strom wie ein Einfamilienhaus. Das alles für faktisch wertlose, teilweise bereits abgelaufene und großteils veraltete Dosen. Trotz all dieser Steuergeldvernichtung hat Ende 2022 die Republik Österreich einen Rahmenvertrag zur „Übernahme, Lagerung und Verteilung von COVID-19 Impfstoffen (2022-2025)“ über 36.000.000,00 EUR abgeschlossen.

https://offenevergaben.at/auftr%C3%A4ge/138525

Eine unverständliche (bewusste) Verschleuderung von Steuergeld!!! In der Privatwirtschaft wäre das alles ein Fall für den Staatsanwalt wegen gerichtlich strafbarer Krida. Aber auch zu Lasten der Steuerzahler darf ein derartiges Vorgehen nicht ungestraft bleiben.

3. Ich ersuche daher, unter Berücksichtigung der umfassenden Informations- und Sorgfaltspflichtpflicht der Verwaltungsorgane, deren Handlungen und Unterlassungen hinsichtlich des objektiven Nutzens der gesamten Impfkampagne, des Zeitpunktes, Umfanges und Preises sowie der vertraglichen Gestaltungen der Beschaffung, der Lagerung und Verwendung sämtlicher Corona-Impfstoffe einer umfassenden und objektiven Prüfung zu unterziehen, dabei hervorkommende Mängel und Schädigungshandlungen aufzuzeigen sowie nach Möglichkeit zu ahnden.

Der Steuerzahler hat, wie es mir scheint, ein Recht darauf!

Vielen Dank, auch für Ihre informative Rückäußerung.

Mit Freundlichen Grüßen

Dr. Kurt Lichtl eh